



# Sonderumfrage Corona #2

Betriebswirtschaftliche Informationstransferstelle

# Die zweite Corona Sonderumfrage



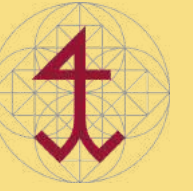
Zum zweiten Mal innerhalb von zwei Monaten hat der Bundesverband Deutscher Steinmetze vom 28. Mai bis 4. Juni 2020 eine Online-Befragung durchgeführt. Im Vergleich zur ersten Sonderumfrage ist der Fragebogen um sechs Abfragen ergänzt worden, um die Hintergründe der gewählten Antwortmöglichkeiten zielführend deuten zu können. Insgesamt haben sich 157 Mitgliedsbetriebe an dieser zweiten Corona-Sonderumfrage beteiligt. Im Mittelpunkt der Untersuchung stehen dabei die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf vergangene, aktuelle und geplante unternehmerische Aktivitäten. Mithilfe der Sonderumfrage erhalten wir einen Überblick über die Situation mit einem gewissen zeitlichen Abstand und nun veränderten Rahmenbedingungen im Vergleich zu Beginn der Corona-Pandemie. Vor welchen Schwierigkeiten und Herausforderungen stehen unsere Mitgliedsbetriebe mittlerweile?

Die Auswirkungen des Coronavirus auf die deutsche Wirtschaft sind spürbar, aber welche Unterstützungsmaßnahmen wurden bisher von Betrieben im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk beansprucht bzw. in welchen Bereichen bestehen momentan Schwierigkeiten bei der Antragstellung? Die Umfrageergebnisse helfen uns dabei, die bestehenden und kurzfristig zur Verfügung gestellten Informationsangebote weiterhin zu optimieren, aktuelle und fundierte Informationen zur momentanen Entwicklung bereitzustellen für die Gestaltung bedürfnisgerechter Interessenpolitik und Rahmenbedingungen.

Veröffentlichung Juni 2020

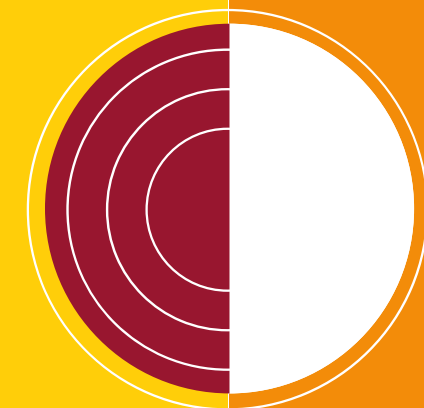
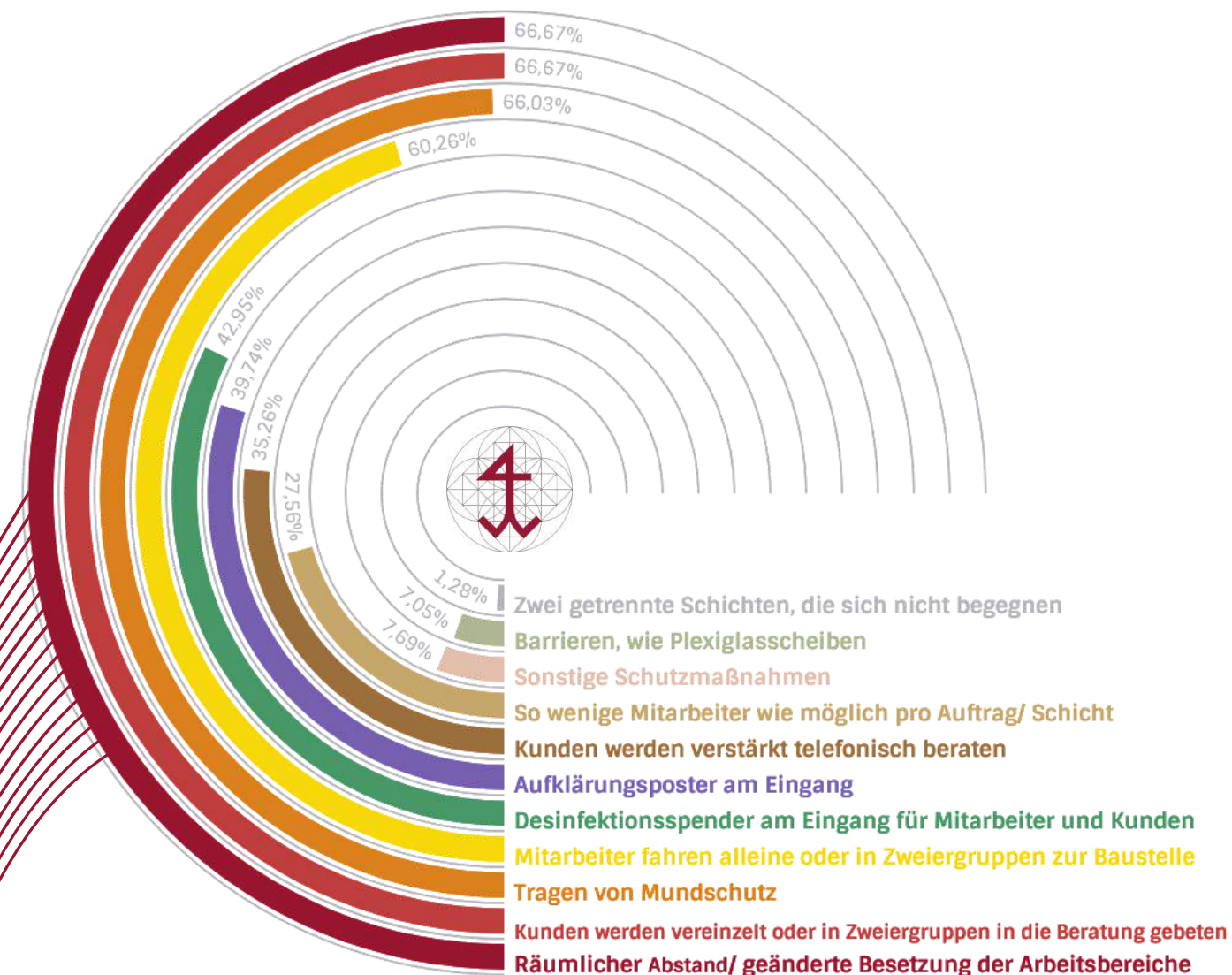


# Schritte zum Schutz



Die Steinmetz- und Steinbildhauerbetriebe sind in den letzten Monaten aktiv geworden und haben Schutzmaßnahmen für ihre Mitarbeiter und Kunden aufgrund des Coronavirus eingeleitet. Vor allem der räumliche Abstand/ die geänderte Besetzung der Arbeitsbereiche (66,67 Prozent), die Soloberatung (bzw. Beratung von max. zwei Personen) der Kunden (66,67 Prozent), das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes (66,03 Prozent) um die Schutzvorgaben zur Eindämmung der Pandemie zu erfüllen und dass die Mitarbeiter alleine oder in Zweiergruppen zur Baustelle fahren (60,26 Prozent) werden vordergründig genannt. Darüber hinaus steht Kunden und Personal am Eingang/ Ausgang ein Desinfektionsspender (42,95 Prozent) und/ oder Auklärungsposter (39,74 Prozent) zur Verfügung. Vermehrt werden die Kunden wenn möglich bei über einem Drittel der Umfrageteilnehmer telefonisch beraten (35,26 Prozent). Aber auch die Einteilung von so wenigen Mitarbeitern wie möglich pro Auftrag bzw. Schicht wird von 27,56 Prozent der Betriebsinhaber als Maßnahme genannt, damit nicht komplette Arbeitsprozesse im Notfall eingestellt werden müssen. Aber auch Desinfektionsmittel in den Fahrzeugen, die Kundenberatung im Freien, eine intensivere Oberflächenreinigung (Lichtschalter, Türklinken, Waschbecken, WC) werden als ergänzende Schutzmaßnahmen genannt.

Wie schützen Sie und Ihre Kollegen sich und Ihre Kunden vor einer Infektion und sichern somit den Betriebsablauf?  
(Mehrfachnennung war möglich)





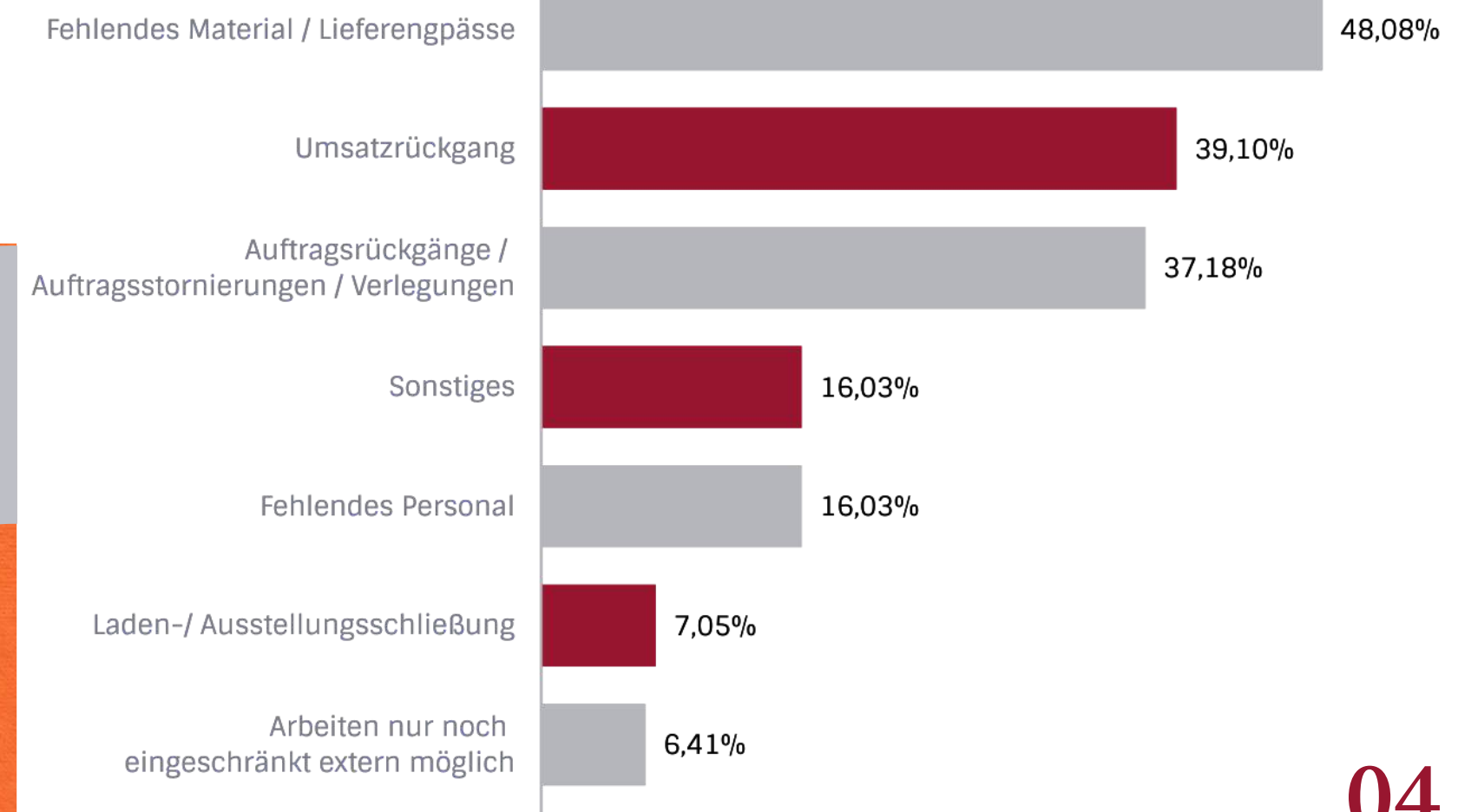
# Auswirkungen auf den Betrieb



Schon früh zu Beginn der Corona-Krise wurde uns vereinzelt bei unseren Beratungstätigkeiten einzelner Mitgliedsbetriebe von massiven Einflüssen auf den Geschäftsbetrieb berichtet. Wiederum andere Betriebe erfuhren kaum oder keine Einschränkungen in ihrem Betriebsalltag. Die noch vorhandenen Einschränkungen fallen nun aufgrund zahlreicher Lockerungen weg. Die aktuellen Umfrageergebnisse zeigen aber, dass 48,08 Prozent der Betriebe fehlendes Material bzw. Lieferengpässe bei Zulieferern zu beklagen haben und somit vereinbarte Termine mit bestehenden Kunden nicht eingehalten werden können. 39,1 Prozent der Betriebe, die sich an der Umfrage beteiligt haben, vermelden einen signifikanten Umsatzrückgang oder Auftragsstornierungen/ Auftragsverlegungen (37,18 Prozent). Weiterhin berichten ca. 16 %

der Betriebsinhaber von fehlendem Personal, die aufgrund Krankheit oder Kinderbetreuung nicht anwesend sein können. Sieben Prozent melden coronabedingte Laden-/ Ausstellungsschließungen. Insgesamt haben die Anfragen auf elektronischen Wege zugenommen. Vereinzelt berichten Betriebsinhaber von zögerlichen oder gar keinen Auftragseingängen im privaten Baubereich/ Ausbaubereich. Grund dafür könnte u. a. die Unsicherheit über die Zukunft sein, die größere Investitionen ausbremst und das Kundenverhalten insgesamt momentan ist von starker Zurückhaltung geprägt. Die geplante Mehrwertsteuersenkung um drei Prozentpunkte könnte in diesem Bereich ein wichtiger Impuls zur Investition ab Juli 2020 werden.

**Welche Auswirkungen hat die Corona-Krise auf Ihren Betrieb?**  
(Mehrfachnennung möglich)





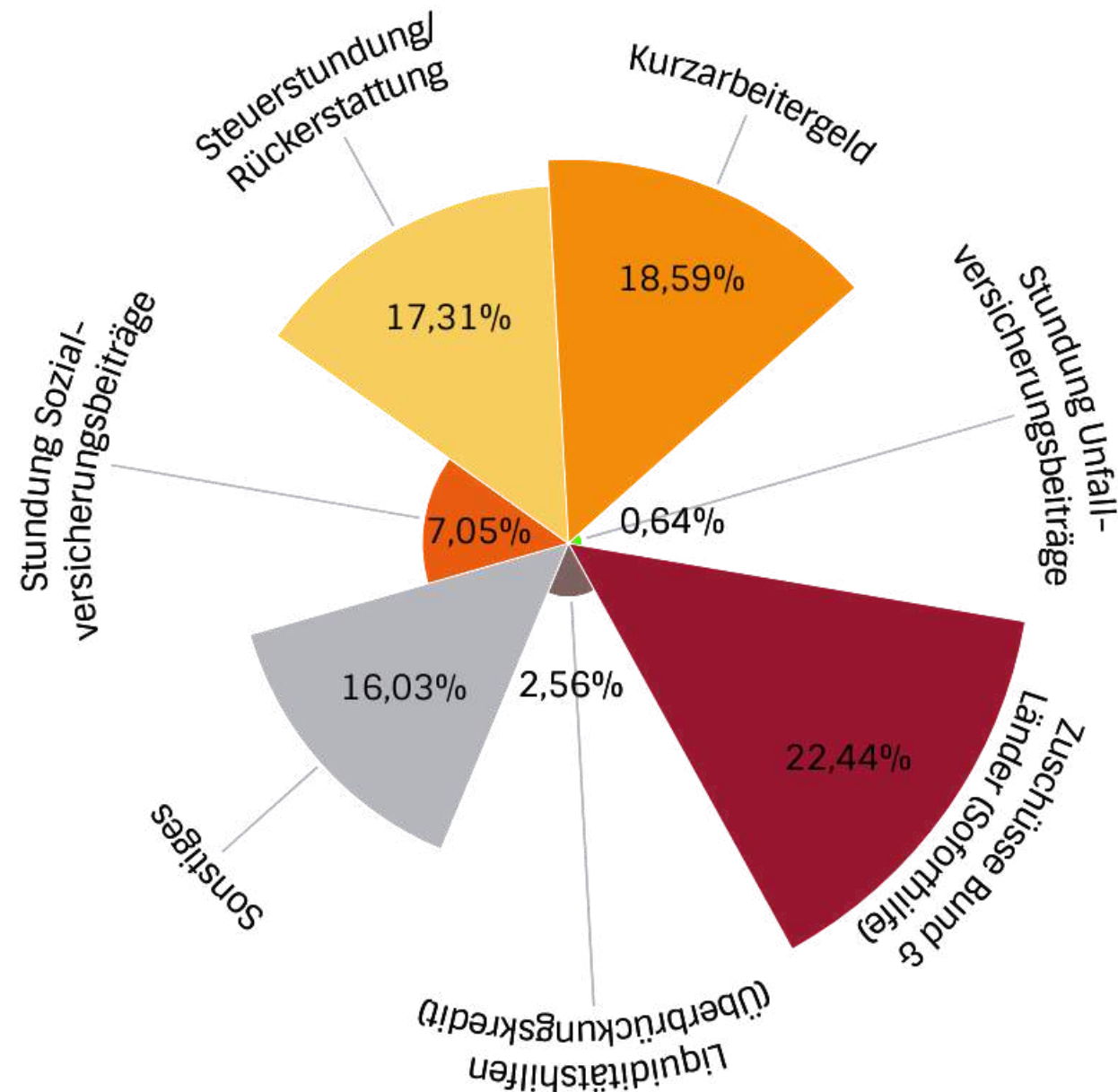
# Genutzte Unterstützungsinstrumente



Obwohl nach und nach eine anfängliche Entspannung der schwierigen wirtschaftlichen Lage zu beobachten ist, sind auch Betriebe aus dem Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk weiterhin auf niedrigschwellig verfügbare und sofort wirksame Unterstützungsinstrumente zur Sicherung ihrer Liquidität in der kommenden Zeit angewiesen. Als besonders geeignet, um dies zu erreichen, werden nicht rückzahlbare (staatliche) Zuschüsse (22,4 Prozent) angesehen. Auch wichtig ist den Betrieben weiterhin ein schneller und einfacher Zugang zu Kurzarbeitergeld (18,59 Prozent). Die Bundesregierung hat hier bereits Erleichterungen bei den Voraussetzungen und im Antragsverfahren umgesetzt. Wichtig bleibt auch die Stundung von Steuerzahlungen bzw. die Rückerstattung der Umsatzsteuervorauszahlung oder der Gebrauch der Regelung zum pauschalierten Verlustrücktrag (17,31 Prozent), um die noch vorhandene Liquidität im Betrieb zu halten. Vereinzelt werden größere Investitionen auf einen späteren Zeitraum geschoben. Zudem findet auch teils die Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen Zuspruch (7,05 Prozent), um die aktuelle Schwächephase zu überstehen.

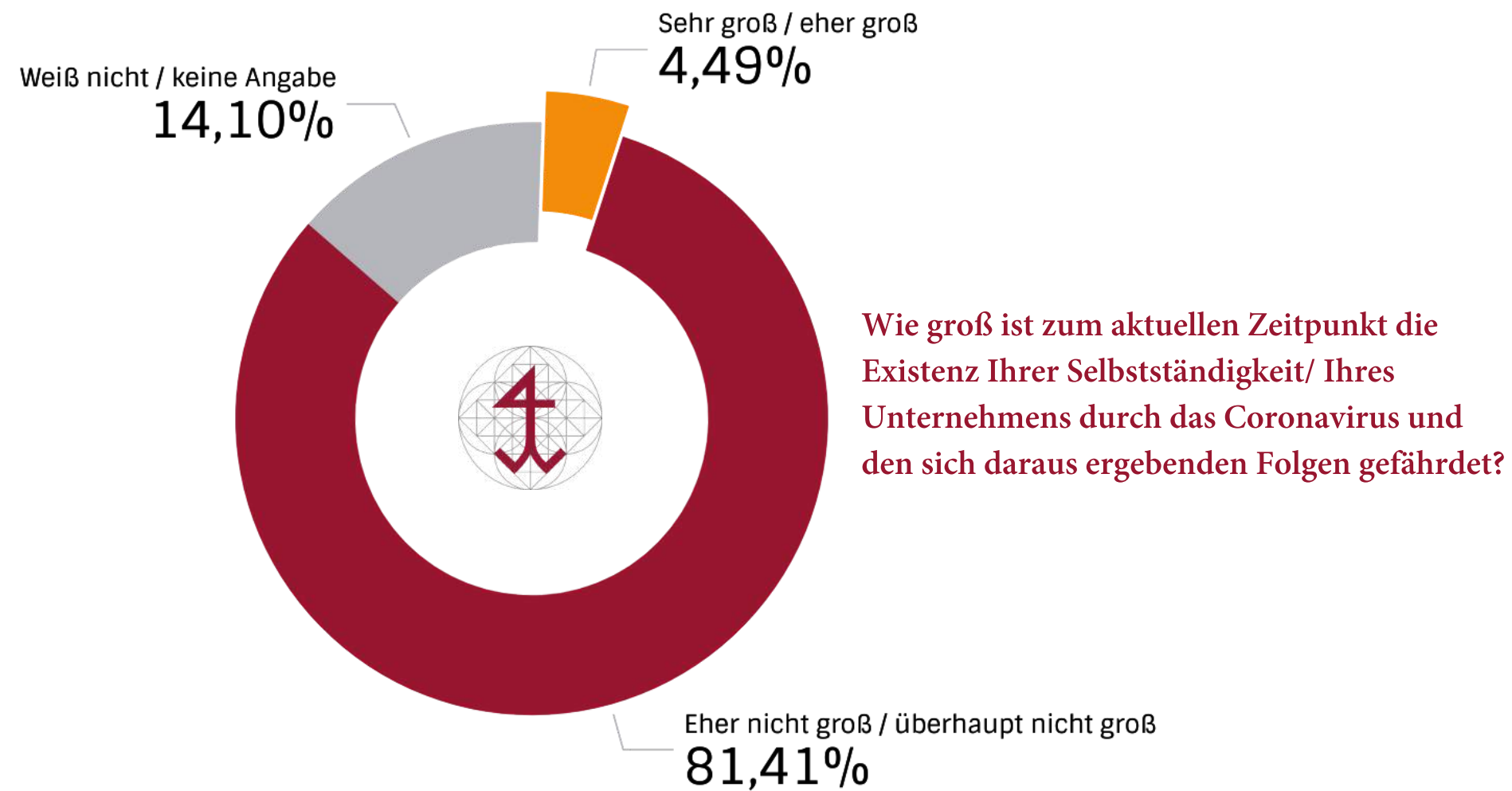
Vereinzelt zeigen die Ergebnisse aber auch, dass die Bearbeitung der Anträge und die Auszahlung der Geldmittel nicht immer zügig vonstatten gehen. Hierunter fällt die Soforthilfe des Bundes oder die Überbrückungskredite der KfW, wobei die Zuschüsse vergleichsweise einfacher zu beantragen sind. Die Bearbeitungsdauer der Erstattungsanträge nach dem Infektionsschutzgesetz wird auch von einigen Betrieben aus dem Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk bemängelt.

**Welche Unterstützungsmaßnahmen nutzen Sie bzw. von welcher Leistung machen Sie Gebrauch? (Mehrfachnennung möglich)**

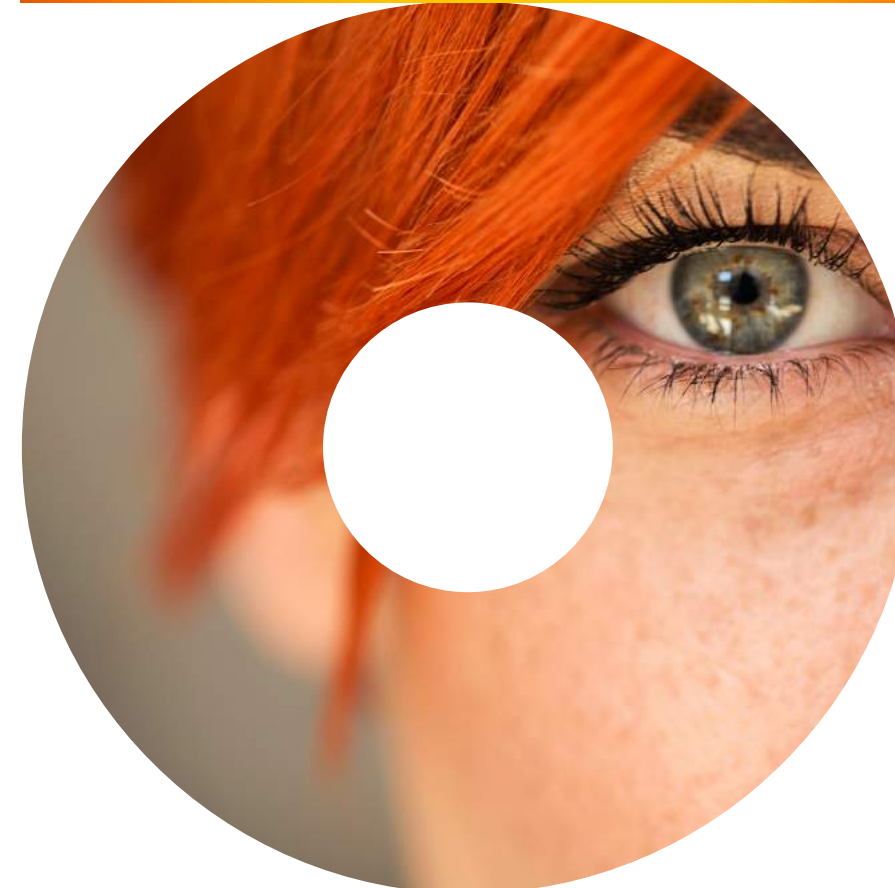




# Wirtschaftliche Gefährdungslage Betrieb



Die Steinmetz- und Steinbildhauerwirtschaft schaut ausgesprochen positiv in die nahe Zukunft. Zum Zeitpunkt der Befragung berichten knapp fünf Prozent der Umfrageteilnehmer von einer großen bis sehr großen Gefährdung der Existenz ihres Betriebes. Ungefähr 15 Prozent der Betriebsinhaber konnten zum Zeitpunkt der Befragung auf diese Frage keine Einschätzung abgeben. Zwar drückt die Corona-Pandemie auf die Stimmung, jedoch blicken über 81,41 Prozent der Umfrageteilnehmer zuversichtlich auf die nächsten Monate und sehen die Existenz ihrer Selbsttndigkeit in keinsten Weise gefährdet. Jedoch liegen Daten einzelner Wirtschaftsinstitute vor, die auf eine erschwerende Geschäftslage in den nächsten Monaten hinweisen. Jeder vorausschauende Betriebsinhaber sollte zumindest einen eigenen kleinen Notfallplan für schlechte Zeiten entwickeln. Betriebe werden, wenn uns die Rezession trifft, mit einer geringeren Liquidität rechnen müssen. Erst für das zweite Halbjahr 2021 rechnen Wirtschaftsforscher mit einer Erholung und einem ungefähren Wachstum von 5,8 Prozent.

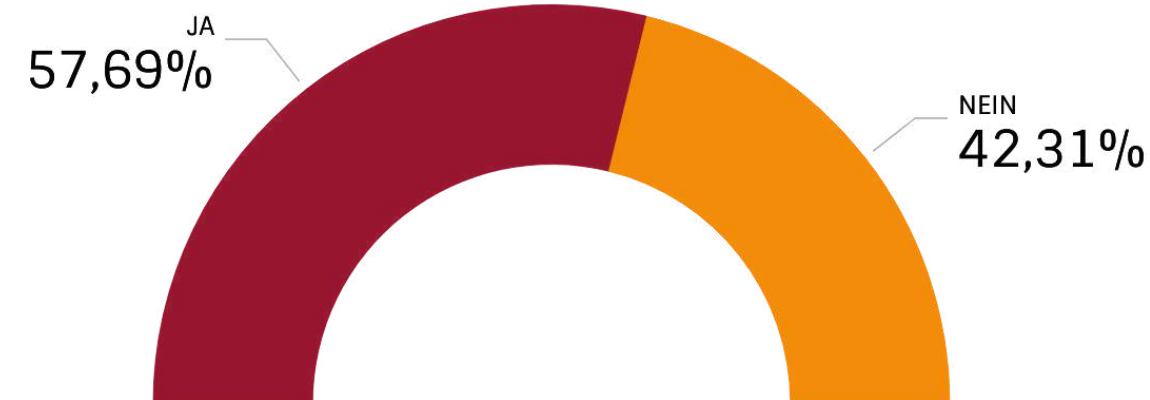




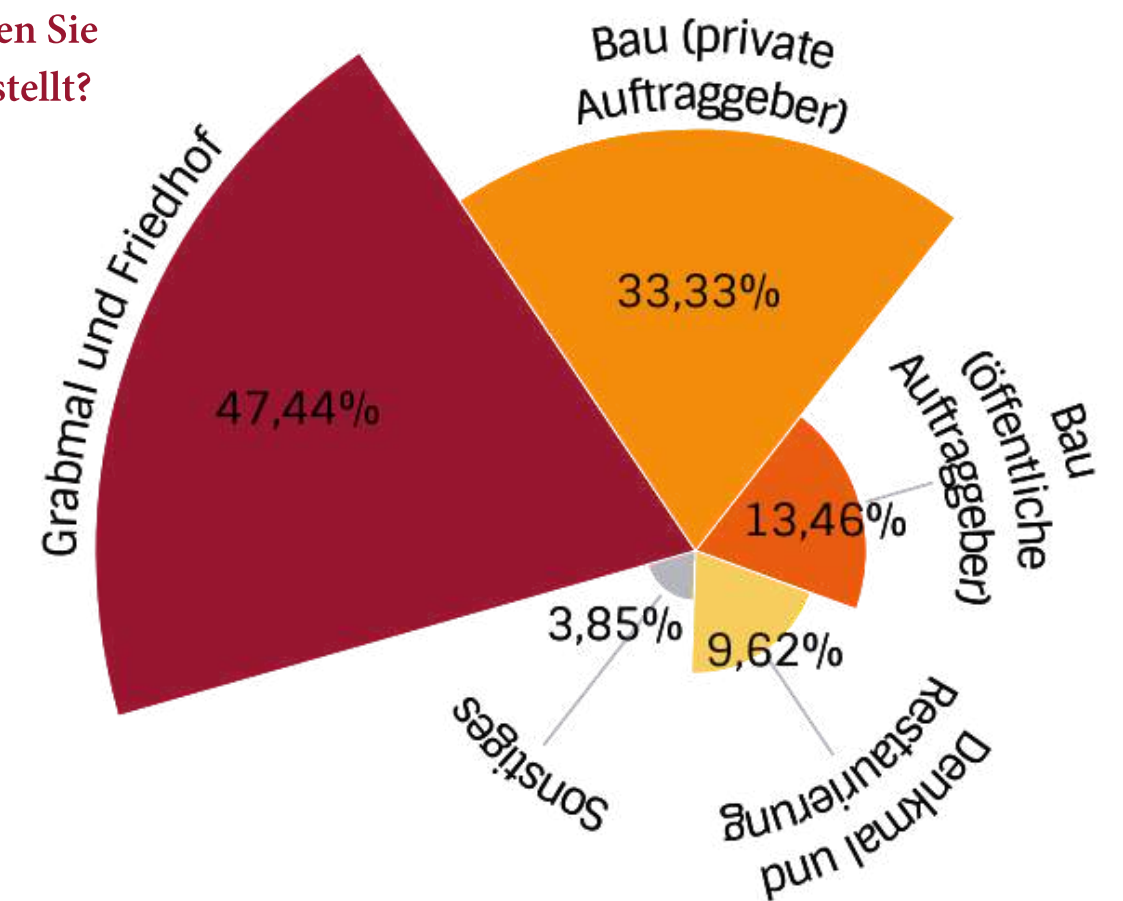
# Neuaufträge der letzten Wochen



Haben Sie bisher in den letzten acht bis zehn Wochen einen Rückgang bei Neuaufträgen aufgrund von Corona festgestellt?

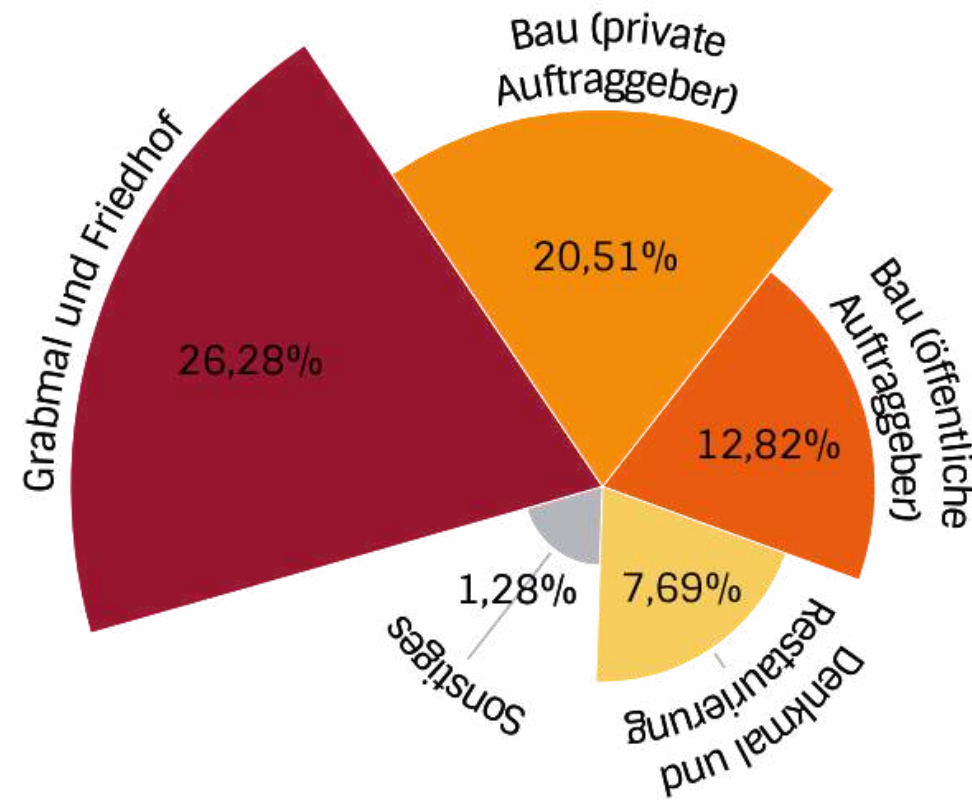
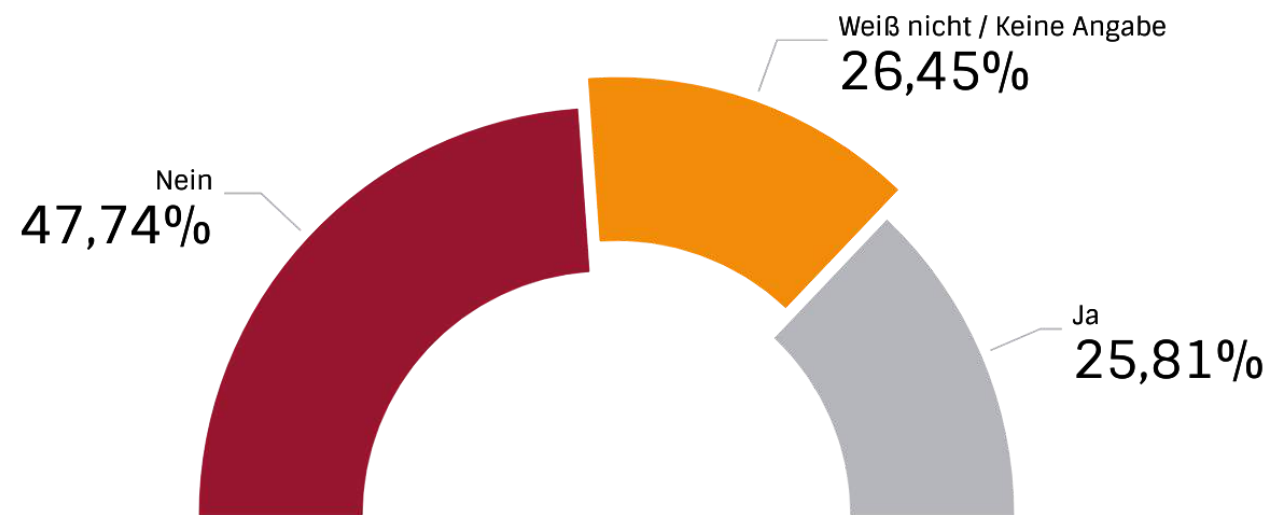


Wenn ja, in welchem Arbeitsbereich haben Sie einen Rückgang bei Neuaufträgen festgestellt? (Mehrfachnennung ist möglich)



Nach den Ergebnissen zu urteilen sind erstmals kleine Schritte hin zu einer allmählichen Entspannung erkennbar. Mit dem schrittweisen Hochfahren der Wirtschaft insgesamt hat sich auch im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk die Umsatzlage etwas entspannt. So berichten 57,69 Prozent der Betriebsinhaber von einem Rückgang bei Neuaufträgen aufgrund der Corona-Krise. Das sind ca. 20 Prozent weniger im Vergleich zur ersten Sonderumfrage vor ein paar Wochen. Knapp 42,31 Prozent der Umfrageteilnehmer berichten von einer stabilen Auftragslage. Viele Betriebe rechnen weiterhin damit, dass das Corona-Loch sie mit einer Zeitverzögerung treffen kann. Wer kann, der zehrt von noch vorliegenden Aufträgen. Auftragseinbrüche werden vor allem im Arbeitsbereich "Grabmal und Friedhof" (47,44 Prozent) und bei privaten Aufträgen im "Baubereich" vermeldet (33,33 Prozent). Weiterhin geben knapp 10 Prozent der Umfrageteilnehmer einen Rückgang bei öffentlichen Aufträgen im Bereich "Denkmal und Restaurierung" an.

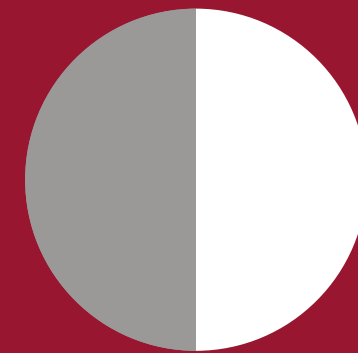
# Zukünftige Auftragslage



**Erwarten Sie Rückgänge an Neuaufträgen in den kommenden sechs Wochen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum?**

**Wenn ja, in welchem Arbeitsbereich erwarten Sie einen Rückgang an Neuaufträgen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum?**

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die nun unter anderem in Folge der Corona-Krise vorherrschen, werden zu Einbrüchen in der Wirtschaftstätigkeit einzelner Branchen führen. Durch die enge Verzahnung der Wirtschaftssektoren werden auch künftige Rückgänge in der Steinmetz- und Steinbildhauerei zu befürchten sein. Noch ist es für 26,45 Prozent der befragten Betriebsinhaber zu früh eine Einschätzung abzugeben, ob das Auftragsvolumen in den nächsten Wochen vergleichbar mit dem des Vorjahreszeitraumes sein wird. Etwas mehr als ein viertel der Umfrageteilnehmer gehen davon aus, dass die Störung an Neuauftragseingängen in den nächsten Wochen bestehen bleibt und somit der zukünftige Umsatz darunter leiden wird. Sofern Krankheitsfälle im Betrieb ausbleiben, erwarten 47,74 Prozent der Umfrageteilnehmer keinen großen Einbruch bei den Neuaufträgen. Welches Arbeitssegment den größten Einbruch bei Neuaufträgen verzeichnen wird, verorten 26,28 Prozent der Befragten im Bereich "Grabmal und Friedhof". 20,51 Prozent der Umfrageteilnehmer vermuten auch einen Rückgang an privaten Aufträgen im Baubereich. Knapp 13 Prozent aller Befragten erwarten zudem weniger öffentliche Aufträge im Baubereich. Auch wenn die Neuaufträge in den nächsten Wochen nicht drastisch einbrechen, werden durch die unterbrochenen Lieferketten eine Versorgung mit dringend benötigten Materialien, Vorprodukten, etc. erschwert.



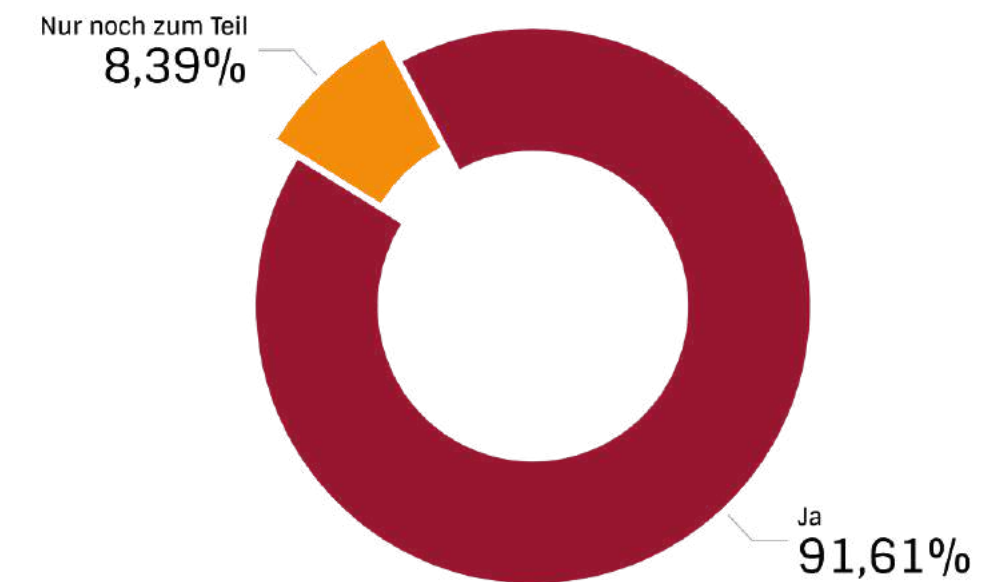


# Externe Baustellen

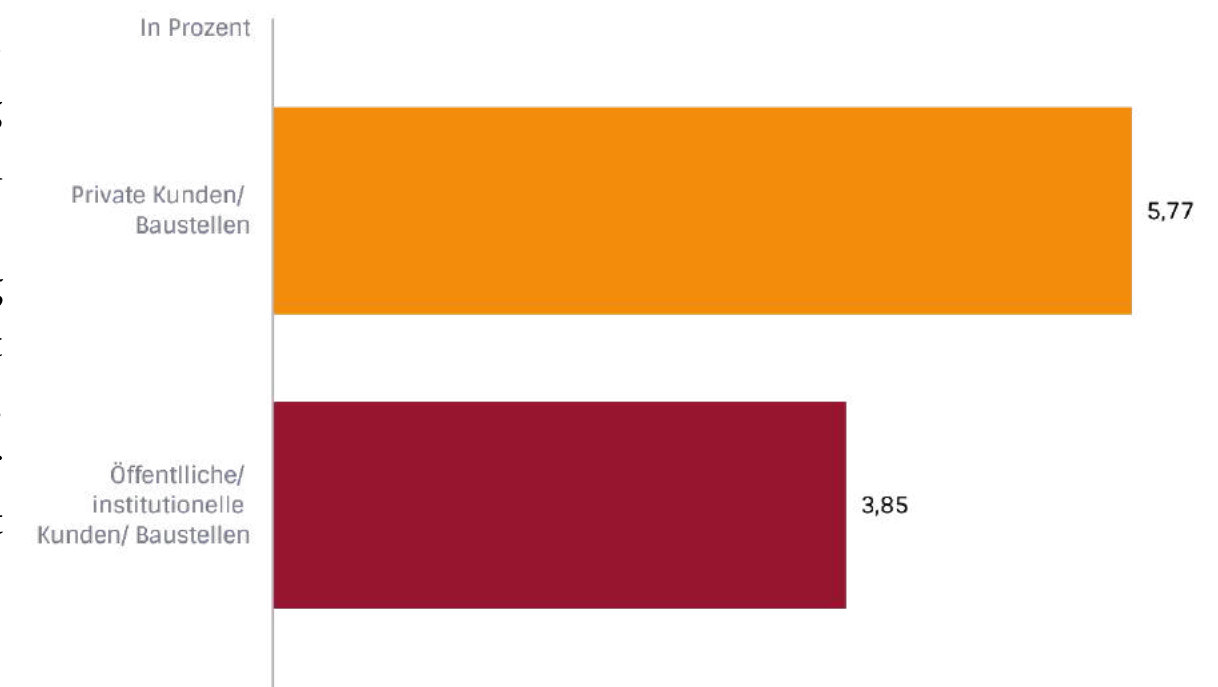


Die meisten Betriebsinhaber geben an, dass nun wieder weitestgehend ohne größere Einschränkungen auf externen Baustellen gearbeitet werden kann. Die Arbeit auf Baustellen kann von 91,61 Prozent der Umfrageteilnehmer weitestgehend fortgesetzt werden. In Zeiten der Corona-Krise und dem Zeitraum des verordneten Stillstands geben 8,39% der Befragten an, auf externen Baustellen nur noch mit Einschränkungen arbeiten zu können. So wie auch zu Beginn der Zeit der Pandemie sind Mindestabstand, kreative Lösungen und Gesprächsformen allgegenwärtig. Die Mitarbeiter fahren in gleichen Zweier-Teams oder alleine zu den einzelnen Baustellen. Einige Bundesländer haben Ergänzungen zu den Richtlinien auf Baustellen herausgegeben. Hier werden die Pflichten nach dem Arbeitsschutzgesetz und der Baustellenverordnung konkretisiert. Die Einschränkungen sind zum größten Teil auf Baustellen im Privatkundenbereich zu verorten, wo unter Einhaltung der vorgegeben Hygienevorschriften der Pflicht nachgegangen werden kann. Erfreulich ist auch, dass knapp 98 Prozent der Umfrageteilnehmer angeben, dass keine Probleme vorliegen mit behördlichen Zulassungen bei Baumaßnahmen.

## Können Sie wieder auf externen Baustellen arbeiten?



## Wenn "Nein" / "Nur zum Teil": Wo sind Sie eingeschränkt?

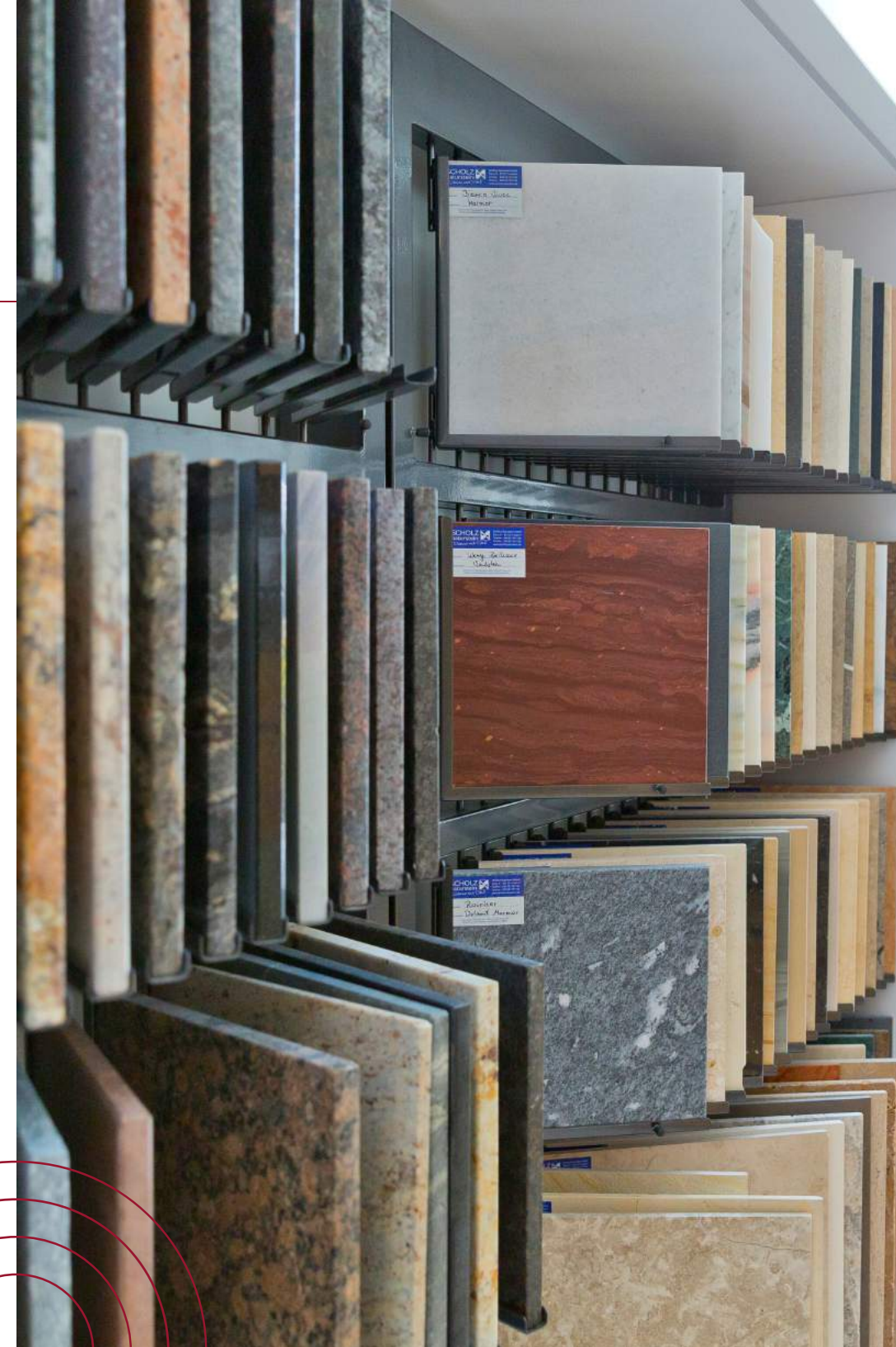
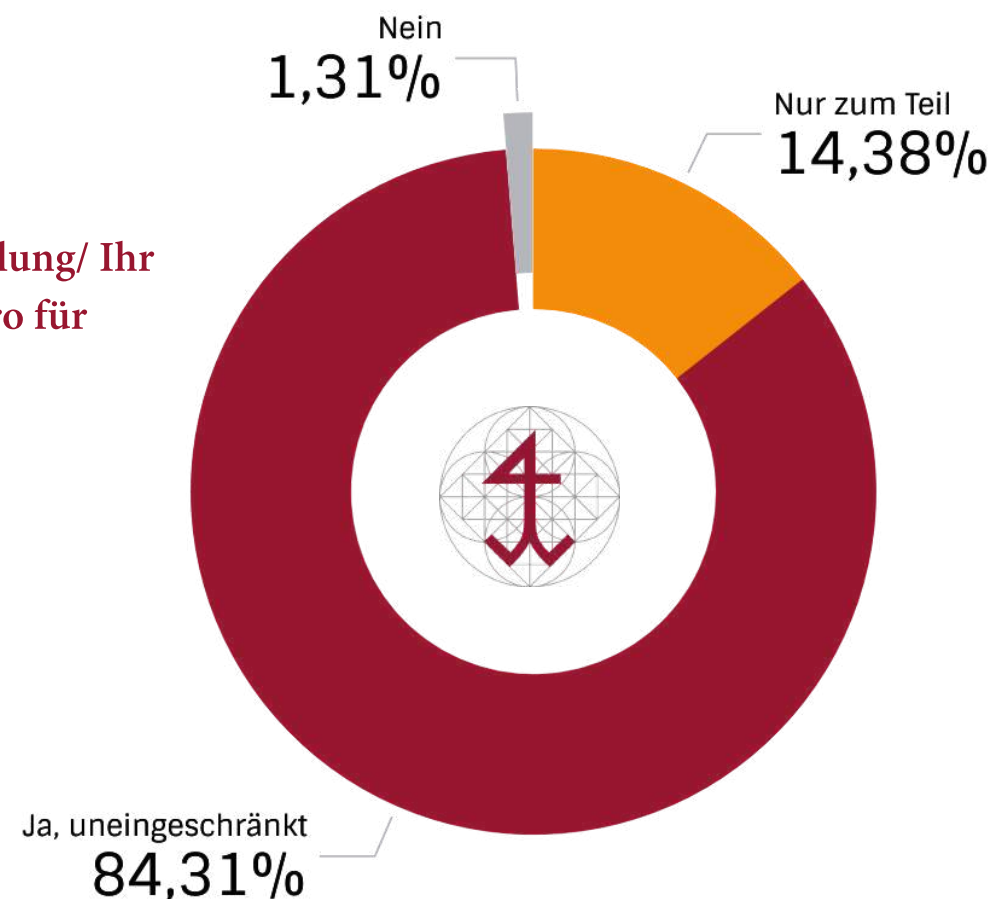




# Austellung / Büro / Ladengeschäft

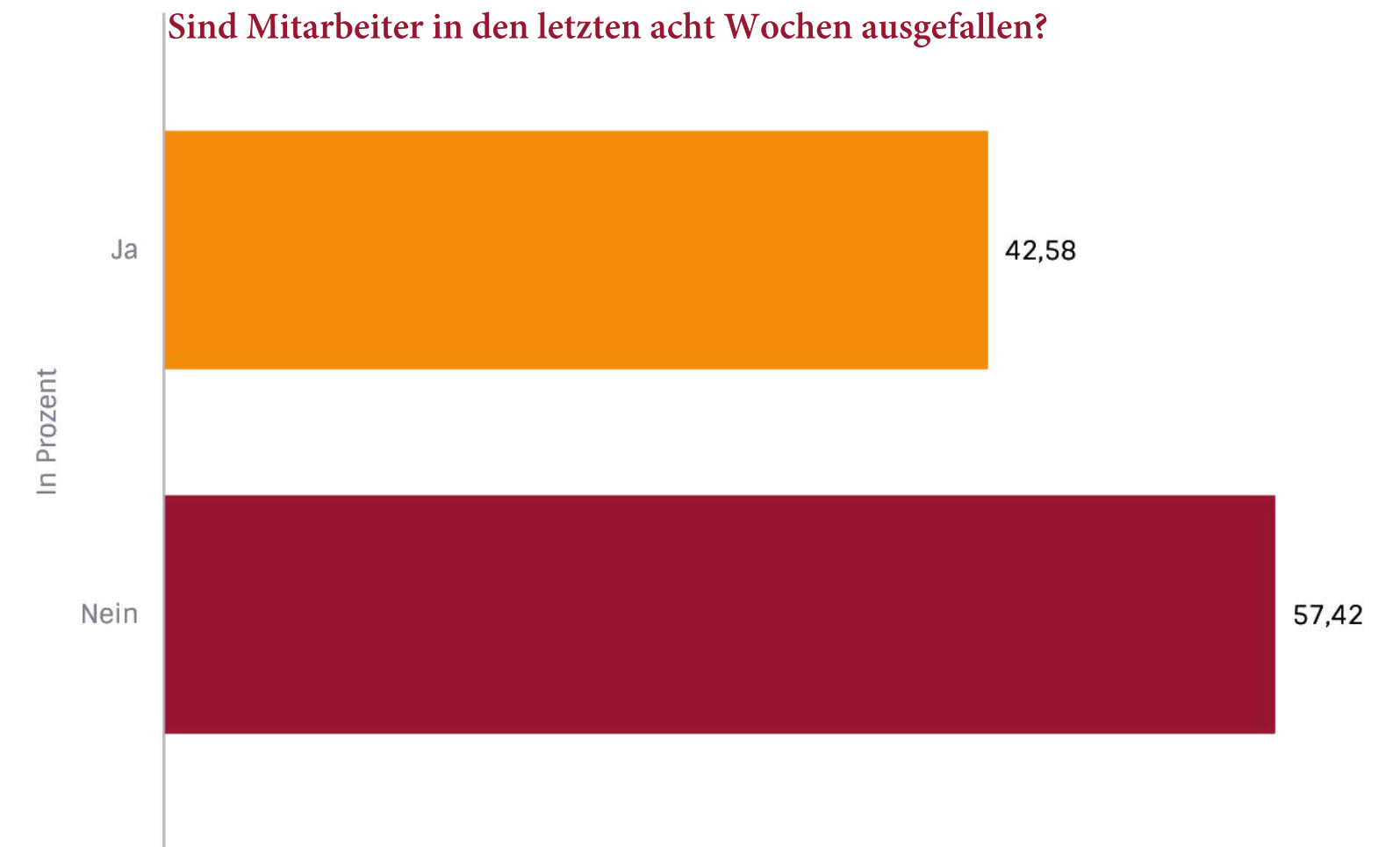
Bei der ersten Corona-Sonderumfrage berichteten 27,95 Prozent der Umfrageteilnehmer, dass sie weiterhin uneingeschränkt unter Einhaltung der Hygienevorschriften oder nach vorheriger Terminabsprache den Ausstellungsraum bzw. das Ladengeschäft (Dienstleistungsangebot) für etwaige Kunden geöffnet haben. Mittlerweile erfahren knapp 85 Prozent der Umfrageteilnehmer keine Einschränkungen mehr im Ladengeschäft bzw. in der Ausstellung. Weitere 14,38 Prozent der Betriebe teilen mit, dass Sie die Ausstellungsfläche und das Büro für potentielle Kunden nur zum Teil geöffnet haben. Lediglich knapp zwei Prozent der Betriebe haben ihr Ladengeschäft bzw. die Ausstellungsfläche nicht für Kunden geöffnet. Ausnahme ist hier wieder die Abholung von bereits bestelltem Material. Die Grabdenkmalausstellung im Außenbereich ist bei einer Vielzahl von Betrieben ohne Einschränkung zugänglich. Wenn nicht anders möglich findet die Kundenberatung unter Einhaltung eines Sicherheitsabstandes im Freien statt oder im Kundenbesprechungsraum ausgestattet mit einer entsprechenden Spuckschutzwand. Die Beratung erfolgt in einigen Fällen teilweise digital, nachdem sich die Kunden selbständig auf der Ausstellungsfläche umgeschaut haben.

**Haben Sie Ihre Ausstellung/ Ihr Ladengeschäft/ Ihr Büro für Kunden geöffnet?**





# Ausfall Mitarbeiter



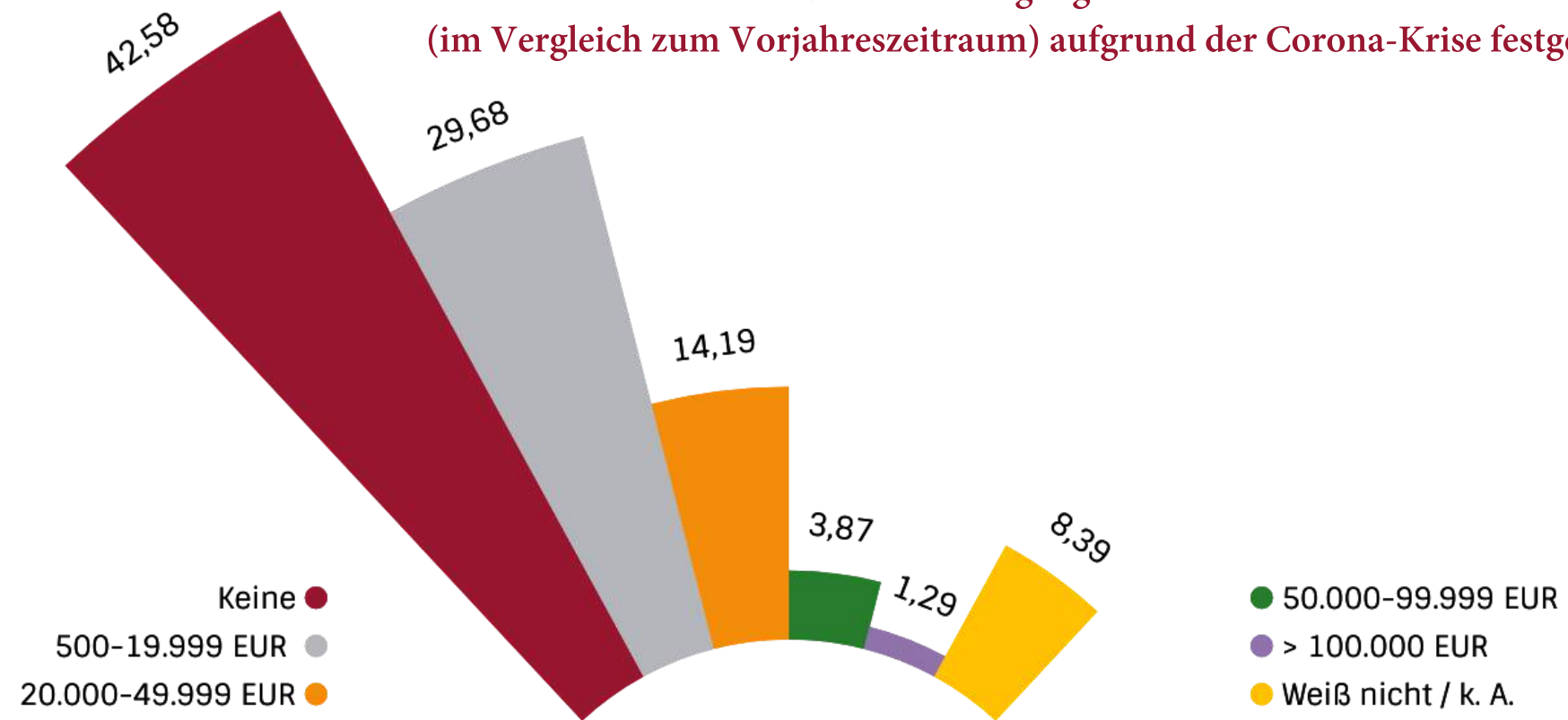
In 42,58 Prozent der Betriebe sind zwischen Mitte April und Anfang Juni 2020 einzelne Mitarbeiter ausgefallen, weil sie erkrankt sind, unter Quarantäne standen oder aufgrund der geschlossenen Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen nicht zur Arbeit kommen konnten. Vereinzelt berichten Betriebsinhaber von Mitarbeitern, die an dem Virus erkrankt sind oder jemand aus dem engeren Familienumfeld betroffen war, und somit das Fernbleiben von der Arbeit ärztlich verordnet wurde. Dies ist jedoch nur vereinzelt aufgetreten. In den meisten Fällen konnten die abwesenden Mitarbeiter aufgrund von Kinderbetreuung nicht am Arbeitsbetrieb teilnehmen. 57,42 Prozent der Betriebsinhaber hatten erfreulicherweise keinen Ausfall an Mitarbeitern in den letzten Wochen zu beklagen.



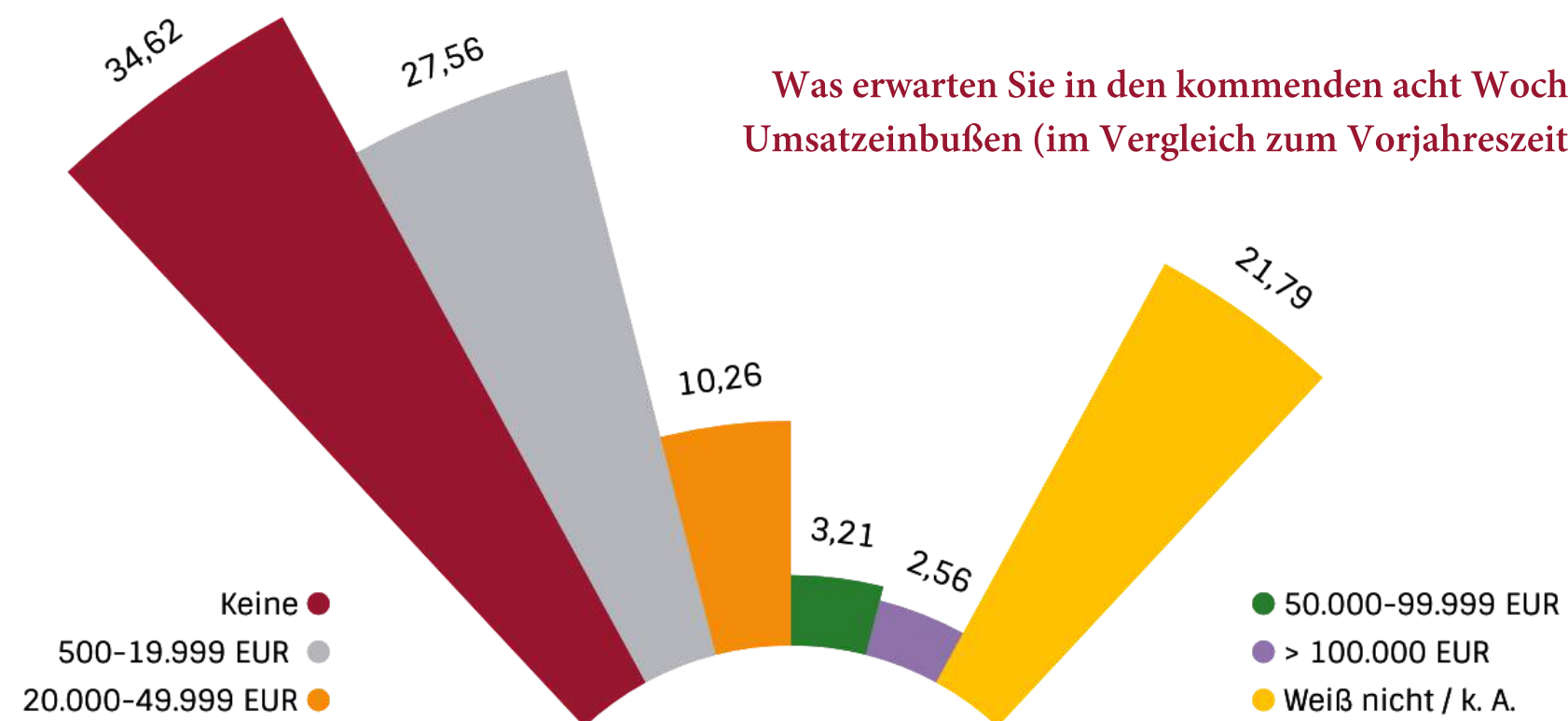
# Vergangene und zukünftige Umsätze



In welcher Höhe haben Sie in den vergangenen acht Wochen Umsatzeinbußen (im Vergleich zum Vorjahreszeitraum) aufgrund der Corona-Krise festgestellt?



Was erwarten Sie in den kommenden acht Wochen an Umsatzeinbußen (im Vergleich zum Vorjahreszeitraum)?

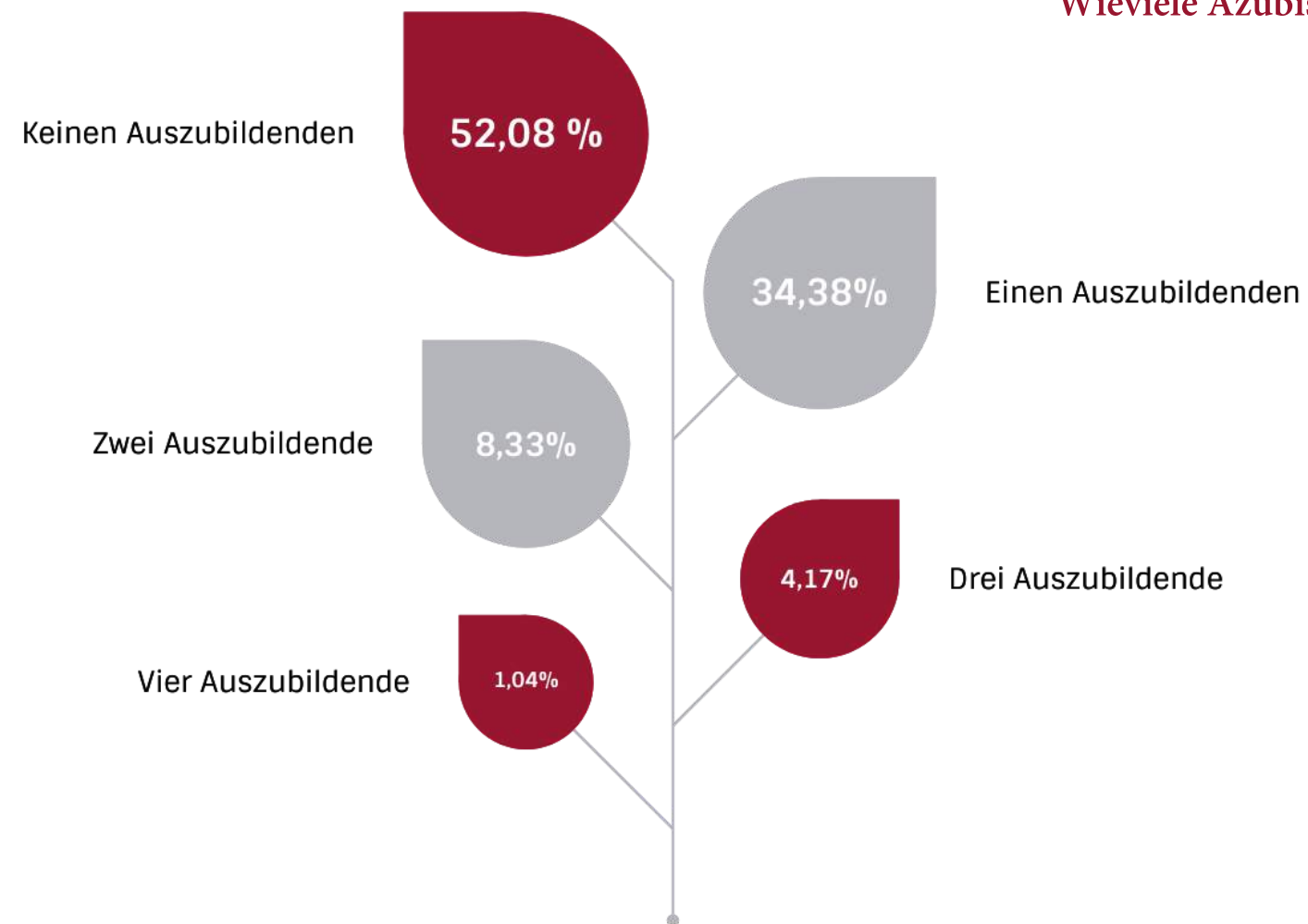




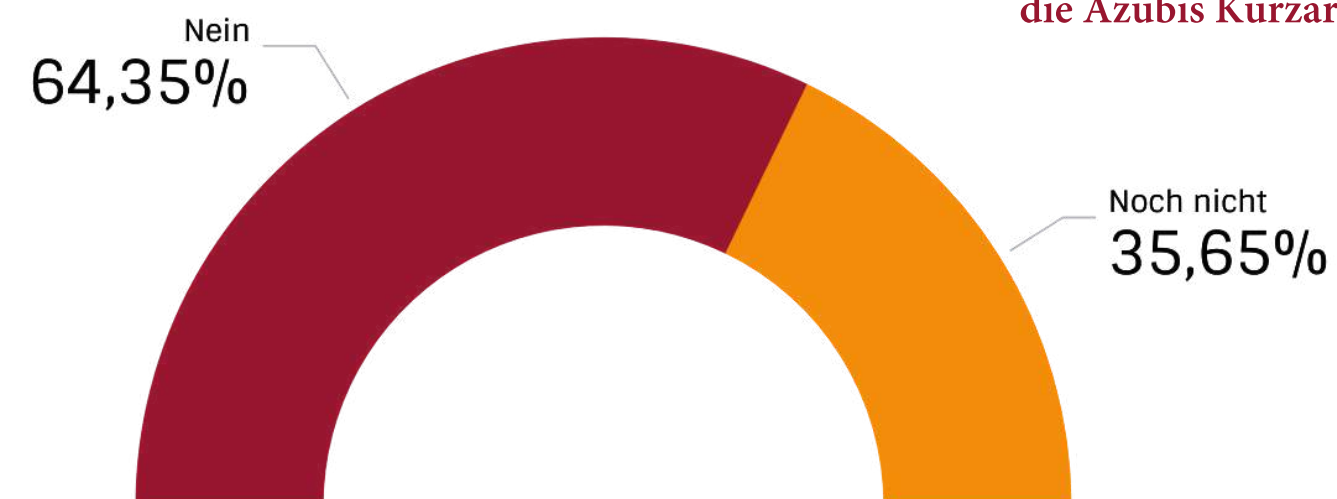
# Zusatzfragen für Ausbildungsbetriebe



Wieviele Azubis haben Sie derzeit?



Mussten Sie/ werden Sie für den Azubi/ die Azubis Kurzarbeit anmelden?





# Vielen Dank!



Ausarbeitung: Dipl.-Kfm. Masood Bashary  
(Betriebswirtschaftliche Informationstransferstelle)

Bilder: Pixabay (CCO-Lizenz)/ BIV Steinmetz, R.Watzke

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



BUNDESVERBAND  
DEUTSCHER  
STEINMETZE

Weißkirchener Weg 16  
60439 Frankfurt  
Tel. 069 57 60 98  
E-Mail: [m.bashary@biv-steinmetz.de](mailto:m.bashary@biv-steinmetz.de)

Web: [bivsteinmetz.de](http://bivsteinmetz.de)  
[natursteinunikat.de](http://natursteinunikat.de)  
[meisterdersteine.de](http://meisterdersteine.de)